

Sein und Schein

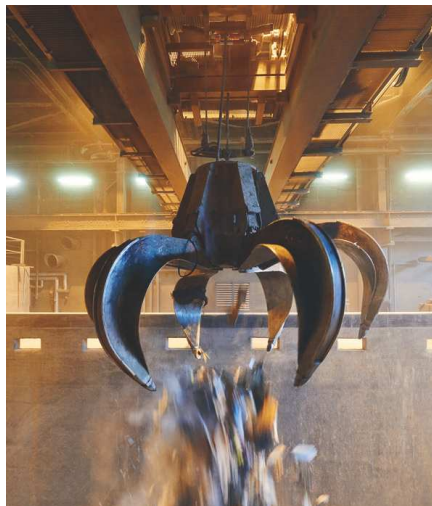
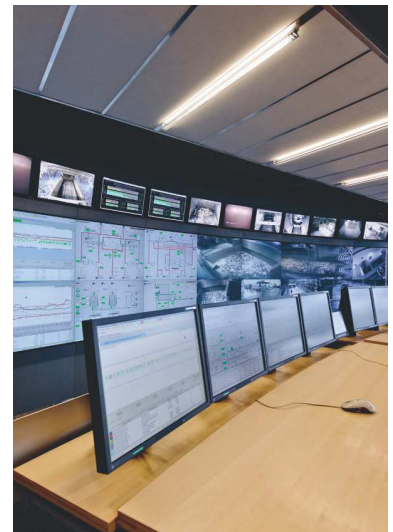
Am 14. März 2015 ist unser Team der Primarschule Rickenbach nach Zürich gereist. Am Morgen haben wir an einer sehr interessanten Führung durch das Kehrichtheizkraftwerk Hagenholz teilgenommen.

Mit einer Kapazität von 230 000 bis 240 000 Tonnen Abfall pro Jahr ist das Kehrichtheizkraftwerk Hagenholz nicht nur die grösste Anlage zur thermischen Abfallverwertung in der Schweiz, sondern ist zusammen mit der Anlage in Basel absolute Spitze bei der Energieerzeugung. Die Stromproduktion beträgt rund 120 000 MWh pro Jahr, was dem Verbrauch von 35 000 durchschnittlichen Stadtzürcher Haushaltungen entspricht.

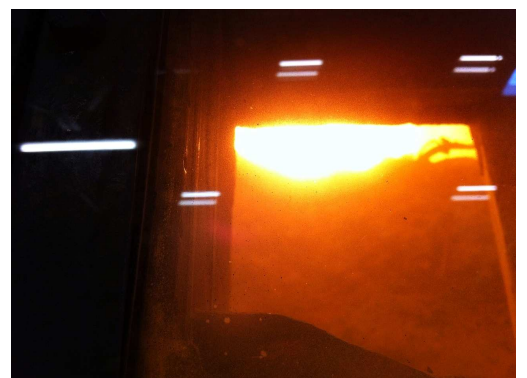


Der ganze Verbrennungsprozess wird in einer hochmodernen Leitzentrale überwacht.

Im Abfallbunker können bis zu 6000 Tonnen Abfall gelagert werden.



Mit einem riesigen Greifer (13m Spannweite) wird der Abfall via Trichter in den Feuerraum befördert.



Der entstandene Dampf wird in der Energiezentrale in nutzbare Energie umgewandelt. Ein Grossteil der Nutzenergie fliesst in das Stromnetz, der andere Teil in die Fernwärmeversorgung.



Rund 20-25% der Abfallmenge wird in Form von Schlacke über ein Förderband in ein Schlackezwischenlager befördert. Von dort aus wird die Schlacke in Deponien entsorgt.



Die bei der Verbrennung entstehenden hochgiftigen Rauchgase werden in 3 Schritten gereinigt und als „sauberes“ Gas an die Luft abgegeben.



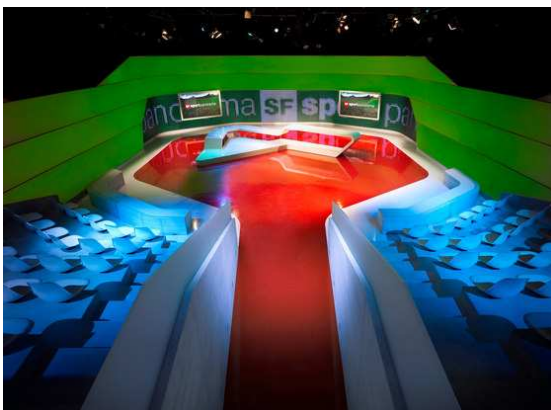
Nach einem feinen Zmittag im Fernsehrestaurant tauchten wir dann, weit weg von den Tatsachen unserer Wegwerfgesellschaft, hinein in die Scheinwelt des Fernsehens.



Uns wurde erklärt, wie die Tagesschau oder 10 vor 10 „gemacht“ werden. Hinter den Kulissen, resp. unter dem Tisch wird geschummelt, was die Grössen der Moderatoren angeht, damit die Kameraeinstellungen nicht immer geändert werden müssen.



Einblicke ins Sportstudio wurden uns gewährt. Überraschend war die Grösse des Studios. Am Bildschirm sieht alles viel grösser aus.





Die „Showtreppe“ von Happy Day.



In einem anderen Studio waren in einem Raum verschiedene „kleine Ecken“ zu verschiedenen Sendungen zu finden, z.B. „Einstein“, Puls, Arena, etc. Imposant und eindrücklich war auch die Anzahl Scheinwerfer, welche für jede Sendung an der Decke hängen.



Nach knapp 2 Stunden wurden wir wieder in die reale Welt „entlassen“ und ohne weitere Tricks ging es dann wieder nach Hause. Es war ein sehr interessanter Tag.

Für das Team der Primarschule Rickenbach
Sonja Wiesli-Braun

Fotos: C. Oesterreicher, N. Gehring, A. Villiger, www.erz.ch, Internet